Ein Netzwerk der Hilfe unter dem Motto:
EDUCATION IS THE KEY OF LIFE

Adressat : Mwambao School Bagamoyo / Tansania

Ausgangs- und Angelpunkt des Mwambao-Netzwerkes ist die im Jahr 2003 gegründete Schulpartnerschaft zwischen der Marienschule Ahlen und der Mwambao School Bagamoyo – vertreten und bis heute persönlich begleitet von Helga Rohden und Jumanne Mwegeo, den inzwischen pensionierten Schulleitern der beiden Partnerschulen.

Im Laufe der Jahre entstand um das Engagement der Marienschule herum ein verlässliches „Netzwerk der Hilfe", dessen Kernziel es ist, HAND IN HAND mit den tansanischen Partnern eine bestmögliche (Aus-)Bildung höchst benachteiligter Kinder zu unterstützen. Im Fokus aller Bemühungen steht die Bildung als „Schlüssel" für die Überwindung von Armut und die Schaffung von Lebens-Chancen . . .

Dank auch für Ihre Unterstützung: JEDER EURO HILFT!

SPENDENKONTO
NEUE KONTONUMMER
seit dem 01.01.2023

Kontoinhaber	**FREUNDESKREIS BAGAMOYO e.V.**
	Sparkasse Münsterland Ost
IBAN	**DE98 4005 0150 0034 4970 24**
Verwendungszweck	**Mwambao School**
Kontakt	**HELGA ROHDEN**
	Gründerin und Begleiterin des Mwambao – Netzwerkes
	helga.rohden@t-online.de **+49 175 2023379**

Im Sinne eines Vorworts…

Seit 2003 sind jährliche Tansania-Besuche von Helga Rohden die Basis für ein konstruktives Miteinander sowie für gemeinsame Planungen und Entscheidungen vor Ort. Auch nach der Pensionierung von Helga Rohden im Juli 2013 und der Pensionierung von Jumanne Mwegeo im November 2019 sind unter Federführung der beiden Pensionäre alle Bemühungen des Netzwerkes weiterhin darauf ausgerichtet, die Lern- und Lebensbedingungen der Mwambao-Kinder gezielt zu verbessern. Das bedeutet den Ausbau des Lernumfeldes, die Beschaffung von Medien, eine gezielte Lernförderung durch zusätzliche Unterrichtsangebote sowie die schultägliche Grundversorgung der Kinder mit einer Tasse Maisbrei. Unter dem Stichwort „Digitalisierung" sind mittelfristig erste Schritte zur Anbindung an das digitale Lernen geplant.

Im aktuellen Schuljahr 2023 werden in der Mwambao School insgesamt ca. 800 Kinder unterrichtet. Neben den Jahrgängen I bis VII gibt es noch eine Pre-School-Klasse sowie eine altersgemischte Gruppe behinderter Kinder mit unterschiedlichen Förderbedarfen. Die meisten Schülerinnen und Schüler der Mwambao School leben in unvorstellbar ärmlichen Verhältnissen, viele sind Waisen oder Halbwaisen und auf besondere Fürsorge angewiesen.

Auch im laufenden Schuljahr gehört zur Mwambao School zusätzlich zu den Jahrgängen auch eine sog. Technical Class, in der junge Erwachsene ohne Schulabschluss im Rahmen einer zweijährigen Berufsgrundbildung als Näherin ausgebildet werden, um damit eine Perspektive für ihre Zukunft zu erwerben.

Die MWAMBAO PRIMARY SCHOOL – ein historisches Gebäude …

Die Mwambao School in BAGAMOYO hat eine Geschichte, die mit der deutschen Geschichte verknüpft ist, denn das heutige Staatsgebiet von Tansania war als Deutsch-Ostafrika von 1890 bis 1918 eine deutsche Kolonie. Das Gebäude der heutigen Mwambao School wurde im Jahr 1896 von dem Inder Sewa Haji, dem damals reichsten Geschäftsmann von Bagamoyo, erbaut.

Um 1900 verließ Sewa Haji das Land Tanzania und überließ das Gebäude der deutschen Kolonialverwaltung - verbunden mit der Bedingung, es als multirassische Schule zu nutzen und europäische, indische und afrikanische Kinder „unter einem Dach" zu unterrichten. So war die Mwambao School die erste multirassische Schule Deutsch-Ostafrikas. Nach dem Ende der deutschen Kolonialherrschaft wurde die sog. **ALTE DEUTSCHE SCHULE** ausschließlich von afrikanischen Kindern besucht.

JAHRES-RÜCKSCHAU . . .

2003

Das Schulgebäude der Mwambao School ist in einem äußerst schlechten Zustand und kann deshalb nur teilweise genutzt werden. Zusätzliche Klassenräume befinden sich in zwei kleineren, ebenfalls baufälligen Nebengebäuden auf dem Schulgelände.

Die Bedingungen, unter denen der Unterricht in der Mwambao School stattfinden muss, sind kaum vorstellbar.
In einem Raum werden meist mehr als 80 Kinder unterrichtet, fast alle Schüler sitzen auf dem Boden, weil bis auf einige Betonbänke kaum Schulbänke vorhanden sind. Es gibt kaum Wandtafeln, Hefte und Stifte; Bücher und Lehrmittel fehlen.

Eines der ersten Ziele ist, die Ausstattung der Klassenräume zu verbessern. Schon bald sind - mit aktiver Einbindung der Mwambao Technical Class - die Klassenräume für die jüngsten Kinder mit Schulbänken und Regalen ausgestattet.

2004

Als Motto der Schulpartnerschaft - im Jahr 2006 in die Eingangstür der Mwambao School geschnitzt - wird zweisprachig formuliert:

HAND IN HAND – MKONO KWA MKONO

Viele Aktionen und Spendensammlungen, in die sich Eltern, Lehrer und Kinder der Marienschule einbinden, ergeben einen soliden finanziellen Grundstock für erste Maßnahmen zur Verbesserung der Lernbedingungen in der Partnerschule.

Schon bald entsteht der Plan, die dringend notwendige Sanierung des historischen Hauptgebäudes anzugehen. Als Kooperationspartner bietet der Freundeskreis Bagamoyo e.V. seine finanzielle und tatkräftige Unterstützung an, das Auswärtige Amt in Berlin unterstützt das Vorhaben mit Projektgeldern.

2005

Im September 2005 unterzeichnen die beiden Schulleiterinnen Theresia Kibani und Helga Rohden in der Mwambao School eine Urkunde, in der die Ziele der Schulpartnerschaft definiert werden und die mit dem Satz endet:

Wir wünschen uns, dass mit dem Austausch dieser Urkunde eine dauerhafte und freundschaftliche Beziehung zwischen der Marienschule und der Mwambao School grundgelegt wird.

2006

In Kooperation mit dem Freundeskreis Bagamoyo e.V., dessen Experten die Baumaßnahme planen, organisieren und in jeweils ca. dreiwöchigen Zeitintervallen als Zweierteams ehrenamtlich begleiten, wird unter Bündelung aller Kräfte das historische Schulgebäude saniert. Die Toilettengebäude werden in die Maßnahme mit einbezogen.

Die Marienschule erhält über den Freundeskreis Bagamoyo e.V. aus dem Nachlass einer Ahlener Bürgerin eine Teilsumme in Höhe von mehr als 20.000 €, das Auswärtige Amt in Berlin bewilligt eine von der Marienschule beantragte Summe in Höhe von ca. 27.000 €. Die restlichen „Baugelder", die sich in der Gesamtsumme im Ergebnis auf fast 80.000 € belaufen, werden von der Marienschule über Spenden und Aktionserlösen zur Verfügung gestellt.

Nach einem reibungslosen Verlauf der sehr aufwändigen Sanierungsmaßnahme - Mai bis Oktober 2006 - wird im Rahmen einer festlichen und von der Mwambao School beeindruckend gestalteten Einweihungsfeier, an der neben einer „Delegation" der Marienschule auch der Deutsche Botschafter Herr Wolfgang Ringe teilnimmt, am 06. Oktober 2006 der Schulbetrieb wieder aufgenommen.

Wegen des „leuchtend" weißen Anstrichs erhält die Mwambao School von den Afrikanern den scherzhaften Beinamen

WHITE HOUSE OF BAGAMOYO.

Unter dem Beifall der Festgäste werden vom Deutschen Botschafter Herrn Ringe und von den Vertretern der Partnerschulen auf dem Schulgelände zwei Bäume gepflanzt – als Sinnbild für eine lebendige Zusammenarbeit, verbunden mit den besten Wünschen für ein Wachsen und Gedeihen, das reichlich Früchte bringt…

Trotz einer schweren Krankheit, die sie bereits seit Monaten stark geschwächt hat, nimmt Theresia Kibani, die Schulleiterin der Mwambao School, unter fast erschreckender Mobilisierung all ihrer körperlichen Kräfte an der Einweihungsfeier teil: Mit der Sanierung des Schulgebäudes ist für sie ein Traum in Erfüllung gegangen… Sie ist dankbar, glücklich und stolz.

Nur wenige Tage nach dem Fest, am 19. Oktober 2006, verstirbt Theresia Kibani.

Jumanne Mwegeo, der wegen der Erkrankung von Theresia Kibani bereits seit Monaten die Verantwortung für die Mwambao School kommissarisch übernommen hat, wird im Januar 2007 offiziell zum Schulleiter ernannt. Engagiert und kompetent bindet er sich in die Ziele der Schulpartnerschaft ein; das Verhältnis zwischen den Schulleitern der Marienschule und der Mwambao School ist weiterhin bestimmt durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bereits im September 2006 – wenige Wochen vor Abschluss der Sanierungsarbeiten am Hauptgebäude - wird mit der seit langem erforderlichen Renovierung und Erweiterung eines der beiden Nebengebäude auf dem Gelände der Mwambao School begonnen. Klassenräume, die dringend für den Schulbetrieb benötigt werden, können nicht mehr genutzt werden, da ein Teil des Daches und eine Wand des Gebäudes zu Beginn des Jahres 2006 eingestürzt waren.

Einige der notwendigen Arbeiten am Nebengebäude können – obwohl zunächst nicht eingeplant - parallel zur Renovierung des Hauptgebäudes noch unter Leitung der deutschen Experten des Freundeskreises Bagamoyo e.V. durchgeführt werden. Für den Abschluss der Baumaßnahme „Nebengebäude" ergreift die Mwambao School eigenverantwortlich die Initiative…

2007

Unter Leitung des Schulleiters Jumanne Mwegeo werden die Bauarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Neben zwei Klassenräumen verfügt die Mwambao School im nun erweiterten Nebengebäude über eine Mensa, einen kleinen Raum mit Ofen, einen Schulleiterraum und einen Verwaltungsraum.
Gegen Jahresende 2007 ist das Gebäude bezugsfertig.

2008

Nur Kinder,

die nicht hungern,

können lernen …

Angesichts der höchst problematischen persönlichen Situation vieler Kinder der Mwambao School, die häufig ohne Frühstück in die Schule kommen und tagsüber oftmals kaum eine Chance auf eine warme Mahlzeit haben, wurde bereits insbesondere im Zusammenhang mit der Sanierung des Nebengebäudes zunehmend konkreter der Plan diskutiert, für alle Kinder der Mwambao School eine tägliche „Grundversorgung" in Form eines einfachen Maisbreis zu gewährleisten.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf eines Kalenders, mit Zeichnungen und Fotos aus der Mwambao School gestaltet, war bereits im Jahr 2006 das Projekt „Grundversorgung" auch unter finanziellem Aspekt gedanklich auf den Weg gebracht worden. Schon im November 2007 sicherten der Verkauf von sog. „Anteilsscheinen" und die Unterstützung durch zusätzliche Einzelspenden das Vorhaben finanziell weiter ab, so dass das **PORRIDGE-PROJEKT** mit Jahresbeginn 2008 schließlich realisiert werden kann.

Ab dem 07. Januar 2008 erhalten alle Kinder der Mwambao School unter aktiver Einbindung der Mwambao School (bis heute) schultäglich eine Portion Maisbrei (Uji). **LERNEN OHNE HUNGER** ist als eines der grundlegenden Ziele des Konzepts auf den Weg gebracht…

2009

Das Hauptgebäude erhält im gesamten Bereich des unteren Stockwerks einen neuen Außenanstrich, da die Regenzeiten inzwischen deutliche Spuren hinterlassen haben. Zum Schutz gegen weitere Schäden wird entlang der Wetterseite des Gebäudes ein „Vordach" angebracht.

Das Toilettengebäude wird gestrichen, einige defekte Toilettenbecken werden ausgetauscht, auch eine defekte Wasserpumpe wird repariert.

Zum Schutz der Kinder wird ein Teil des Schulgeländes im hinteren Bereich des Hauptgebäudes mit einem Drahtzaun abzusperren versucht, da das Mwambao-Gelände zunehmend von Autos und Motorrädern als „Abkürzung" genutzt wird. Um einen weiteren nächtlichen Diebstahl im Schulgebäude zu verhindern, werden im Erdgeschoss als zusätzliche „Sicherheitsmaßnahmen" der Einbau von Metalltüren und die Verstärkung der Fensterverstrebungen durchgeführt.

2010

Schwerpunkt-Maßnahme des Jahres 2010 ist die Renovierung von vier Klassenräumen in einem zweiten Nebengebäude der Mwambao School. Insbesondere mit Blick auf das Dach ist dringender Handlungsbedarf gegeben, da die zunehmend maroden Dachbalken einzustürzen drohen. Um eine Verbesserung des Raumklimas zu erzielen, sollen im Zuge der Renovierung die Wände des Gebäudes höher gezogen und die Fenster vergrößert werden - insgesamt also ein Projekt größeren Ausmaßes …

Die Deutsche Botschaft bindet sich mit einer Fördersumme in Höhe von 8000 Euro erneut unterstützend ein, die Marienschule „erwirtschaftet" mit vielen Aktionen und dank finanzieller Mithilfe weiterer Spender den notwendigen Eigenanteil und stockt ergänzend den noch erforderlichen Restbetrag für den Abschluss der Maßnahme auf.

Der Schulleiter der Mwambao School Jumanne Mwegeo übernimmt nach Planung und Baustart gemeinsam mit der Schulleiterin der Marienschule im April 2010 als kompetenter und engagierter „supervisor" die Verantwortung für die komplette Baumaßnahme.

Eine beeindruckende Aktion der Kinder der Marienschule, großzügig begleitet von den Eltern, ermöglicht die Anschaffung neuer Schulbänke – mit Blick auf die bisherigen teilweise maroden Betonbänke eine deutliche Verbesserung der Lernumgebung.

Am 21. Juli 2010 findet im Rahmen einer beeindruckenden Einweihungsfeier in der Mwambao School die „Übergabe" der Klassenräume statt.

Neben einigen Offiziellen aus der örtlichen Verwaltung ist als sehr interessierte Vertreterin der Deutschen Botschaft Frau Traub - Evans mit dabei – die Freude ist groß...

2011

Als notwendige Maßnahme erweist sich im Jahr 2011 die Renovierung des Mwambao Pre-School-Gebäudes. Dort werden ca. 50 Kinder in einem Raum unterrichtet, der insbesondere angesichts kontinuierlich gestiegener Schülerzahlen dringend einer Sanierung bedarf. Die Schulleiter beider Partnerschulen planen die notwendigen Arbeiten im Klassenraum unter Einbeziehung von Betty, der Leiterin der Pre-School.

Schon nach sehr kurzer Zeit sind die Vorbereitungen abgeschlossen und die Maßnahme wird gestartet.

Die Außenwände werden ausgebessert und gestrichen. Neben den Innenwänden erhalten nach notwendigen Ausbesserungen Fenster und Türen auch in den Nebenräumen einen neuen Farbanstrich.

Aus dem Boden ragende Betonpfosten unter der „Kletterstange" vor dem Gebäude werden – sehr zur Freude der Kinder - mit einer großen Fuhre Sand abgedeckt.

Im Sinne einer „pädagogischen Hilfe“ werden Buchstaben und Zahlen an die Wände des Klassenraums gemalt, zusätzlich verhelfen Anlautbilder und entsprechende Wörter zu einem „Lernen im Kopf-Umdrehen“…

Als weiteres „Anschauungsmaterial“ werden im Rahmen eines gemeinsamen pädagogischen Austauschs Lernplakate erstellt und an den Klassenraumwänden angebracht – ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer angemessenen Lernumgebung. Um eine gezieltere und auch individuelle Förderung der vielen Vorschulkinder zu ermöglichen, wird von der Marienschule für die Pre-School zeitbefristet eine zusätzliche Lehrkraft eingestellt.

<u>2012</u>

Im Jahr 2012 gilt das Augenmerk neben dem Porridge-Projekt und einigen notwendigen Reparaturen an den Schul- und am Toilettengebäude der Verbesserung der „inneren“ Lernbedingungen:

In Absprache mit dem Mwambao-Kollegium werden fachbezogene Unterrichtsmaterialien erstellt bzw. beschafft – zunehmend auch unter dem Aspekt, ein eigenständigeres Lernen anzubahnen.

Die Mwambao-Schüler binden sich motiviert in einen „anderen“ Englischunterricht ein, den „Teacher Mama Helga“ erteilt…

SCHULE DER ZUKUNFT

Am 31.10.2012 wird die Marienschule im Rahmen einer Auszeichnungsfeier in Münster als „Schule der Zukunft" zertifiziert – seitens der Landesregierung NRW eine offizielle Anerkennung der jahrelangen stets „auf Augenhöhe" realisierten intensiven Bemühungen um eine nachhaltige Verbesserung der Lern- und Lebensbedingungen benachteiligter Kinder.

2013

Im Jahr 2013 – zehn Jahre nach dem Beginn der Schulpartnerschaft – kann unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit" eine rundum positive Bilanz gezogen werden: Die vielen Anstrengungen, die verlässliche Einbindung der deutschen und der tansanischen Schule sowie deren engagiertes Miteinander haben Früchte getragen …

Der bauliche Zustand der Schulgebäude ist deutlich verbessert und wird durch regelmäßige Reparaturarbeiten „auf Stand" gehalten; die Mwambao School verfügt über grundlegende Lehr- und Lernmaterialien, die „step by step" weiter aufgestockt werden. Das Porridge-Projekt bietet eine einfache, aber wichtige Grundernährung, die als Basis für ein konzentriertes Lernen hohe Bedeutung hat:

Die zunehmend besseren Ergebnisse der Schüler im Rahmen der National Examinations sind dafür eine erfreuliche Bestätigung. Die Mwambao School platziert sich mit ihren Ergebnissen im Ranking der Primary Schools des Districts unter den zehn besten Schulen.

Zum 01.08.2013 wird nach fast 44-jähriger Dienstzeit Helga Rohden als Schulleiterin in den Ruhestand verabschiedet. Mit Unterstützung des Kollegiums, der Schüler und Eltern der Marienschule wird sie weiterhin als „Botschafterin" die Mwambao School wie bisher aktiv und persönlich begleiten…

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Schulpartnerschaft findet am 18.09.2013 in der Mwambao School, am 02.10.2013 in der Marienschule eine Feier statt – Ausdruck von Freude und Stolz über das Erreichte sowie Zeichen der Zuversicht mit Blick auf weitere gemeinsame Vorhaben. Der Mwambao-Schulleiter Jumanne Mwegeo ist als Gast in Deutschland und wird in der Marienschule herzlich empfangen.

Die Feiern in den Partnerschulen sind geprägt von dem festen Willen, den vor 10 Jahren eingeschlagenen Weg HAND IN HAND im Sinne der Kinder zielgerichtet gemeinsam weiterzugehen …

2014

Wie in all den Jahren zuvor stehen – neben der täglichen Porridge-Versorgung und der Ergänzung von Unterrichtsmaterialien – wiederum Sanierungsmaßnahmen auf der To-Do-Liste.

Die Beschläge an den Fenstern des Hauptgebäudes müssen teilweise erneuert, einige Schäden an den Klappläden repariert werden – wegen der klimatischen Bedingungen wiederholt anfallende Arbeiten. Auch die Schulbänke werden unter die Lupe genommen und Beschädigungen unter der Regie und mit aktiver Einbindung des Mwambao-Techniklehrers repariert.

Jumanne Mwegeo selbst übernimmt die Überprüfung der Handwasserpumpen auf dem Schulgelände als regelmäßig durchzuführende „Wartungsaufgabe".

Auf Initiative des Schulleiters erhalten Lehrerinnen und Lehrer der Mwambao School während der Mittagspause die Möglichkeit, gegen einen angemessenen Unkostenbeitrag an einem in der Schule von zwei Kolleginnen zubereiteten Essen teilzunehmen. Die gemeinsame Mahlzeit soll „nebenbei" Gelegenheit zu pädagogischem Austausch bieten – eine Zielsetzung, die die Marienschule mit der Anschaffung von Töpfen und Geschirr sowie einem kleinen „Ofen" unterstützt.

Der seinerzeit als „Mensa" geplante Raum, der von den Kindern allerdings nie während der Porridge-Pausen „angenommen" wurde, war auf Initiative der Mwambao School bereits im Jahr 2012 zu einer sog. „Meeting Hall" umgerüstet worden – im Nachhinein eine wirklich gute Entscheidung. Der Raum wird zunehmend häufiger für Seminare oder Feiern vermietet, die Einnahmen werden vom Kollegium selbst verwaltet und – unter dem Stichwort „Selbsthilfe" – für schulintern notwendige Maßnahmen geringeren Umfangs genutzt.

So finanziert die Mwambao School 2014 aus eigenen Mitteln das Fliesen der Mädchen-Toiletten – ein unter hygienischen Aspekten sehr gelungenes „Projekt", da es die Reinigung der Toilettenräume, für die die Schüler selbst verantwortlich sind, deutlich vereinfacht. Die Marienschule bindet sich in das Projekt mit ein und ermöglicht entsprechende Fliesenarbeiten auch für die Jungen- und für die Lehrertoiletten.

Insbesondere unter dem Aspekt „Lern-Chancen" ist das Jahr 2014 ein höchst erfolgreiches Jahr. Als Pilotprojekt wird im August / September für alle 48 Schüler des Abschlussjahrgangs in der Mwambao School erstmalig ein **LERNCAMP** durchgeführt, das als umfängliche Fördermaßnahme und gezielte Vorbereitung für die National Examinations konzipiert ist. Quasi „gleichberechtigt" fließen Aspekte einer verlässlichen Nahrungsversorgung sowie Zielsetzungen unter dem Stichwort „Soziales Lernen" in die konzeptionellen Überlegungen mit ein.

Fast fünf Wochen lang bietet die Mwmabao School ein Boarding an: Zwei große Klassenräume werden als Schlafräume hergerichtet, die Schüler bleiben nach dem regulären Unterricht in der Schule, werden komplett mit Mahlzeiten versorgt und erhalten eine breit angelegte zusätzliche Förderung, die ihre Chancen mit Blick auf den Besuch einer Secondary School deutlich verbessern soll. Mwambao-Eltern werden in das Projekt mit eingebunden, die Lehrer unterstützen das Vorhaben engagiert und sind täglich – auch am Wochenende – bis zum späten Abend in der Schule im Einsatz.

Im November 2014 stehen die offiziellen Ergebnisse fest: Alle Schülerinnen und Schüler haben die National Examinations erfolgreich abgeschlossen und die für den Besuch einer öffentlichen Secondary School erforderlichen „Leistungsstufen" erreicht. In die Freude über das Erreichte mischen sich „verdienter Stolz" und die berechtigte Zuversicht, für den weiteren Bildungsweg gut vorbereitet zu sein.

Das Projekt **LERNCAMP** wird unter verschiedenen Aspekten evaluiert: „Einstiegs-Überlegungen" zu Organisation und Durchführung des Camps werden mit „Praxis-Erfahrungen" abgeglichen, Kostenschätzungen für Lernmaterialien und Mahlzeiten-Versorgung anhand des tatsächlich entstandenen finanziellen Aufwands überprüft, seinerzeit eher theoretische Vorstellungen mit Blick auf die nunmehr „real" gewonnenen Erfahrungen diskutiert – am Ende leitet sich aus einem sehr positiven Resüme´ der erklärte Wunsch ab, das Mwambao-Lerncamp für den Abschluss-jahrgang zu einer festen jährlich stattfindenden Einrichtung werden zu lassen.

2015

Im März des Jahres 2015 werden in dem „ersten" (2007 renovierten) Nebengebäude umfängliche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Meeting Hall erhält einen neuen Anstrich und wird zusätzlich mit Videorecorder, Fernsehgerät (als Monitor) und Flipboard ausgestattet, um im Rahmen von Veranstaltungen und Seminaren DVD-Präsentationen bzw. die Visualisierung von Arbeitsergebnissen zu ermöglichen.

Zeitgleich werden die Klassenräume des 1. und 2. Jahrgangs saniert – nach nunmehr fast acht Jahren eine dringend erforderliche Maßnahme. Mit Blick auf die positiven Erfahrungen, die im Zusammenhang mit der Renovierung des Pre-School-Gebäudes gemacht wurden, werden für die Kinder der Eingangsklasse das Alphabet und Bilder bzw. „Signalwörter" für einzelne Laute sowie die Zahlen bis 100 auf die Wände gemalt. Für die Kinder des Folgejahrgangs werden die für die Wortbildung grundlegenden Kisuaheli-Silben und die Zahlen bis 1000 als „pädagogischer Wandschmuck" gewählt.

Die Wandtafeln werden neu gestrichen und - um Tafelanschriften einfacher und besser „strukturieren" zu können – entsprechende Lineaturen aufgebracht. Die Anschaffung von Klassenschränken und der Außen-anstrich des gesamten Gebäudes runden die Arbeiten ab.

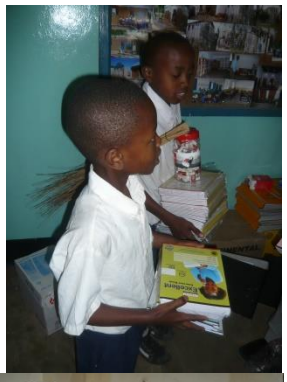
Im August / September wird das Mwambao Lerncamp zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Unter Leitung von Jumanne Mwegeo und mit engagierter Einbindung der Jahrgangsstufen-Lehrer nehmen wiederum alle Schüler des Abschlussjahrgangs an dem vierwöchigen Schulprojekt teil und schließen die Maßnahme mit guten Ergebnissen ab.

2016

Aufgrund der klimatischen Bedingungen sind die Fassaden der tansanischen Gebäude stets besonders belastet. Seit der Komplettrenovierung des Hauptgebäudes, die fast 10 Jahre zurückliegt, wurden regelmäßig kleinere dringliche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, um jeweils größere Schäden am Mauerwerk zu verhindern.

Nicht nur die Farbe blättert immer wieder an vielen Stellen der Außenwände ab, auch der Putz zeigt Risse und „Brüche". Das Aufstellen eines Gerüsts, das eine Renovierung der gesamten Fassade bis zum Dach ermöglichen würde, kann leider nicht finanziert werden…

Auch die Überlegung, mit einem kleineren Gerüst Renovierungsarbeiten bis zur Höhe des Dachüberstandes (2. Stock) durchzuführen, wird aus finanziellen Gründen verworfen: Statt dessen werden die Außenwände im besonders beschädigten unteren Teil bis zu einer kostengünstigeren „Leiterhöhe" renoviert – eine Maßnahme, die trotz aller Einschränkungen mit Blick auf das Ergebnis gelungen erscheint.



Mit den noch zur Verfügung stehenden Geldern können dringend benötigte Lernmaterialien stärker in den Fokus der Überlegungen gerückt werden. Es werden Bücher angeschafft sowie Aufgabensammlungen als gezieltes Trainingsmaterial für die National Examinations der einzelnen Jahrgänge besorgt.

Der Computerraum, der inzwischen regelmäßig mit Lerngruppen genutzt wird, wird durch die Anschaffung noch fehlender Lautsprecher, Kabel und einem Monitor „auf Stand" gebracht.

Ein zunehmend größeres Problem stellt die Finanzierung des Porridge-Projektes dar. Angesichts steigender Weltmarktpreise für Zucker und Maismehl muss mehr Geld als bisher für die schultägliche Versorgung mit einer Tasse Maisbrei einkalkuliert werden: Das so wichtige Projekt, bereits seit 8 Jahren verlässlich realisiert, kann aufgrund verlässlicher Spenden trotz gestiegener Preise ohne Einschränkungen weitergeführt werden…

Im August/September wird erneut das Lerncamp gestartet - auch im Jahr 2016 weitgehend finanziert über die Kinder der Marienschule, die während der schulinternen MWAMBAO-TAGE wieder „alles gegeben" haben. Der Erfolg des Lerncamps lässt nicht auf sich warten, Anfang November kommt die offizielle Bestätigung: Alle Schülerinnen und Schüler haben das Abschlussexamen mit guten Ergebnissen geschafft, die Mwambao School rutscht in der Skala der Gesamtbewertung der Primary Schools weiter nach oben und belegt einen hervorragenden vierten Platz.

Stolz, Freude und Zufriedenheit über das Erreichte mischen sich mit einem zuversichtlichen Blick in die Zukunft… Es wird gefeiert – nicht nur mit den Kindern, sondern als Dank für ihre engagierten Bemühungen und zusätzlich erteilten (unbezahlten) Unterrichtsstunden auch mit den Lehrerinnen und Lehrern…

Im Fokus der Überlegungen und Bemühungen – und das nicht erst im Jahr 2016:

SICHERHEIT, GESUNDHEITSSCHUTZ, EIGENSTÄNDIGKEIT

Durch die seit einigen Jahren zunehmende Motorisierung in Bagamoyo hat sich ein schon seit längerer Zeit beobachtetes Problem auf dem Mwambao-Schulgelände verschärft: Auf dem offenen Areal der Mwambao School sind „Wege" entstanden, die mit einer wachsenden Selbstverständlichkeit von Motorrädern, Bajajis und Autos als „Straßen" genutzt werden – ein sicherer Aufenthalt für die Schülerinnen und Schüler auf dem Gelände ist nicht annähernd mehr gewährleistet.

Ebenfalls zunehmend ist die Anzahl wilder Müllablagerungen auf dem Schulgelände – unter hygienischen Aspekten ein großes Problem mit Blick auf die Gesundheit der Kinder, die das Gelände reinigen. Häufige nächtliche Beschädigungen an den Schulgebäuden und auch einzelne bereits erfolgte Diebstähle zu unterbinden, scheiterten - trotz der Verpflichtung eines Schoolguards - an der Größe und Unübersichtlichkeit des Schulgeländes.

Die Einfriedung des Schulgeländes stellt sich als ein Vorhaben dar, das aus der Sicht der Partnerschulen dringend realisiert werden sollte, jedoch angesichts der benötigten finanziellen Ressourcen nur über eine Bewilligung von Mitteln der deutschen Entwicklungshilfe umgesetzt werden kann. Offizielle Genehmigungen von tansanischer Seite für den Bau des School Fence wurden schon vor langer Zeit beantragt und liegen vor, Pläne wurden von den Partnerschulen erstmals 2014 erstellt und Baukosten bereits berechnet…

Ein **SCHOOL FENCE** würde helfen, die allgemeine Gefährdungslage für die Kinder erheblich zu mildern und im Rahmen seiner „Schutzfunktion" ein Mehr an Sicherheit für die gesamte Schul-Situation zu leisten.

So wird der Antrag auf finanzielle Mittel für den Bau des SCHOOL FENCE zu Beginn des Jahres 2016 erneut gestellt und „erweitert" durch die Überlegung, die Nähe zur India Street, einer belebten Straße, für den Bau kleiner Shop-Räume zu nutzen: Ein typischer Shop-Raum in Tansania hat etwa die Größe einer Garage, die Einrichtung besteht aus Regalen, das Tor aus zwei einfachen Metall-Flügeln. Die Grundidee ist, solche Shops zur India Street hin in den School Fence zu integrieren und die (leeren) Räume zu vermieten. Über die Mieteinnahmen würde ein schulinternes Budget erwirtschaftet werden, mit dem die Mwambao School eigenständig schulinterne Bedarfe finanzieren könnte (Lernmittel, Klassenraum-Ausstattung…).

Mit anderen Worten: Es würde ein wichtiger Schritt in eine finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht werden - unter dem Aspekt „Hilfe zur Selbsthilfe" für beide Partnerschulen perspektivisch von besonderer Bedeutung. Allerdings: Bereits zu Beginn des Jahres 2016 – nach dem im November 2015 erfolgten Wechsel an der tansanischen Regierungsspitze - wird der geplante Shop-Bau seitens kommunaler Vertreter in Bagamoyo kritisch gesehen. Leider werden ihre Bedenken gegen Jahresende 2016 bestätigt: Präsident Magufuli untersagt allen öffentlichen Schulen, „Geschäfte" zu betreiben.

Entsprechend der Anordnung des Präsidenten müssen die Pläne korrigiert und die bereits über ENGAGEMENT GLOBAL eingereichten Anträge neu bearbeitet werden…

2017

Ziel der Planungskorrekturen für das Großprojekt SCHOOL FENCE ist die Gliederung der Gesamtmaßnahme in einzelne Bauabschnitte, um das Projekt in der Abwicklung „überschaubarer" zu machen und insbesondere eine Finanzierung in Teilschritten zu ermöglichen. So bezieht sich ein erster Bauabschnitt auf die Sicherung des hinter einem Klassenraum-Gebäude liegenden Geländes, das durch die „Offenheit" zunehmend vermüllt und unter hygienischen Aspekten durchaus eine Gefährdung für die Mwambao-Kinder darstellt. Zur Freude aller Beteiligten ist der Antrag an Engagement Global auf finanzielle Unterstützung der ersten Bauphase „School Fence" erfolgreich. Die Zusage erfolgt im Laufe des Jahres 2017; zum Glück stehen entsprechend vorgeschriebene Eigenmittel zur Verfügung.

Im März bietet sich überraschenderweise die Gelegenheit, sich mit finanzieller Beteiligung in ein „Wasser-Projekt" der südkoreanischen Botschaft einzubinden. Die Kosten für die Bohrung und die Wasserpumpe werden vom südkoreanischen Ministerium übernommen; die elektrischen Anschlüsse, der Bau des Pumpenhauses und der Wassertank werden über deutsche Spenden-gelder finanziert. Angesichts der zunehmend versandenden Leitungen der beiden alten manuellen Pumpen ist die bis ca. 100 Tiefe durchgeführte Bohrung ein willkommenes Angebot, das das Wasserproblem nachhaltig lösen wird…

Im November 2017 - mit dem Einstieg in den ersten Bauabschnitt des Fence-Projekts - übernimmt Mwambao-Schulleiter Jumanne Mwegeo in Kooperation mit Helga Rohden „the supervision of the work". Es gelingt – insbesondere auch dank des aktiven und verlässlichen Einsatzes der lokalen Fundis -, in nur kurzer Zeit ein bisher nicht nutzbares und vermülltes Teilgelände durch die Errichtung einer Schutzmauer zu einem „geschlossenen Schulareal" zu machen. Es wird ein Tor eingebaut, das zum Hauptgebäude verlaufende Teilstück der Mauer wird aus optischen Gründen im vorderen Sichtbereich mit „decoration stones" unterbrochen.

Zeitgleich mit den Erdarbeiten für den Bau des School Fence werden Gräben für die Verlegung von Wasserzuleitungen in die Toilettenräume ausgehoben, so dass in den Toilettengebäuden Wasser „vor Ort" zur Verfügung steht und nicht mehr aufwändig in Eimern hereingetragen werden muss.

Nach einer Überprüfung des Schulmobiliars werden notwendige Reparaturen an Schulbänken und Klassenschränken durchgeführt. Ergänzend wird das Mauern eines Schul-Safes mit metallenen Schubfächern in Auftrag gegeben - bereits seit längerer Zeit Wunsch der Schulleitung, um wichtige Dokumente und den inzwischen vorhandenen „Lehrer-Laptop" sicher zu lagern. Nach dem Kauf einiger für den Unterricht benötigter Materialien ist das zur Verfügung stehende Budget erschöpft.

Unabhängig von allen baulichen Maßnahmen wird das schultägliche Porridge-Projekt für die Kinder verlässlich weitergeführt, auch der zusätzliche Unterricht an Samstagen und in Ferienzeiten für die Schülerinnen und Schüler des 4. und des 7. Jahrgangs wird weiterhin angeboten.

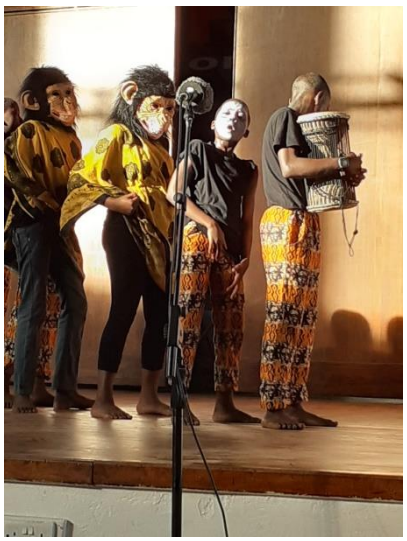
Die jeweils beteiligten Lehrerinnen und Lehrer erhalten als Anerkennung für ihren Einsatz ein geringes „Taschengeld" für die Anfahrt sowie ein einfaches Frühstück mit Tee und Mandasi.

Das vierwöchige Mwambao-Lerncamp findet zum vierten Mal statt - auch im Jahr 2017 ein Erfolgsprojekt. Alle Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrgangs erzielen hervorragende Ergebnisse in den National Examinations und damit die Berechtigung für den Besuch einer Secondary School. Das Ziel, für höchst benachteiligte Kinder über ein Mehr an Lernen Zukunfts-Chancen zu schaffen, ist wieder einmal erreicht…

Die Mezzosopranistin Anne Buter, Gesangs-dozentin an einem Münchener Konservatorium sowie Gründerin des NGO-Vereins „Musicians for a better life" signalisiert ihr Interesse an der Durchführung eines Musikprojekts an der Mwambao School. Noch während des Tansania-Aufenthaltes von Anne Buter und Helga Rohden wird das kreative Projekt zur großen Freude der Mwambao School gemeinsam gestartet.

Erklärtes Ziel der über den Verein auch in anderen Ländern realisierten Entwicklungszusammenarbeit ist es, Musik als „Basis für Entwicklungszusammenarbeit" nachhaltig zu etablieren.

Als Projektleiter an der Mwambao School wird Kazungu Malunguja, ein am College of Arts tätiger Lehrer, verpflichtet. Schnell bildet sich eine Gruppe interessierter Schülerinnen und Schüler, die mit Unterstützung zweier Mwambao-Lehrer nach dem Unterricht an dem Projekt teilnehmen – mit Erfolg, wie sich sehr bald zeigt : Selbst Aufführungen auf der großen Bühne des College of Arts stehen auf dem Programm und werden begeistert gefeiert…



2018

Im März wird der erste bereits abgeschlossene Fence-Bauabschnitt verknüpft mit der Errichtung eines Müllverbrennungsofens – möglich nur dank der finanziellen Einbindung des Kopernikus-Gymnasiums Neubeckum. Das nunmehr eingefriedete hintere Teilstück des Schulgeländes bietet mit dem Bau eines Ofens Möglichkeiten, über eine regelmäßige „Entsorgung" Müllansammlungen auf dem Schulgelände zu vermeiden (s. fehlende Infrastruktur in Tansania). Um eine sachgerechte und gefahrlose Nutzung des Ofens zu ermöglichen, werden für Gruppen von Schülern entsprechende Schulungen durchgeführt.

Nach der Lösung des Müllproblems stehen die Anlage eines Schulgartens und eines „Grünen Klassenzimmers" im Fokus weiterer Planungsüberlegungen. Der Boden wird in „Handarbeit" geebnet, es werden zur Schattengebung erste Bäume gepflanzt. Perspektivisch soll der Schulgarten im Rahmen eines praktischen Lernens Möglichkeiten bieten, mit dem konkreten Kennenlernen des Anbaus von Gemüse und Früchten „vor Ort" lebenspraktische Erfahrungen zu gewinnen – ein weiterer Beitrag unter dem Aspekt „Lebens-Chancen"…

Zur großen Freude und Erleichterung aller Beteiligten wird der Antrag, der für die weiteren Fence-Bauabschnitte gestellt worden ist, genehmigt und durch eine hohe private Einzelspende derart aufgestockt, dass die ursprünglich zwei geplanten Bauabschnitte in einer Maßnahme realisiert werden können. Nicht nur wegen eines sehr deutlich höheren Kostenrahmens, den die Beauftragung einer Firma bedeutet hätte, wurden sehr bewusst die örtlichen Fundis erneut eingebunden : Im Sinne einer „Entwicklungshilfe" soll ihnen über die Einbindung in das Bauprojekt eine finanzielle Unterstützung gewährt werden, die auch ihren Kindern zugute kommt…

Die Bauarbeiten starten am Freitag, 15. Juni 2018.

Jumanne Mwegeo - mit Unterstützung von Helga Rohden – übernimmt als Supervisor wie selbstverständlich die Federführung …

15 bis 20 Fundis sind verlässlich und jeden Morgen frühzeitig vor Ort und täglich bis zum Einbruch der Dunkelheit im Einsatz. ES LÄUFT …

Nur wenige Wochen nach Baubeginn kann das Projekt SCHOOL FENCE – bis auf den Anstrich, der aus finanziellen Gründen nicht mehr geleistet werden kann -, erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit dem School Fence ist eine „spürbare" Veränderung der Bedingungen an der Mwambao School erzielt worden: Ein „Durchgangsverkehr" ist nicht mehr möglich, was den Schutz für die Mwambao-Schüler deutlich erhöht, das Gelände ist komplett eingefriedet und hilft, Beschädigungen und Diebstahl zu verhindern. Das „Zurücksetzen" des School Fence, das entlang der India Street (s. Foto 1) dem Verkehr weiterhin genügend Raum lässt sowie seitlich entlang des Schulgeländes schmale Wege für die Fußgänger „anbietet", trifft auf sehr positive Reaktionen der Bevölkerung.

Perspektivisch trägt der Bau des School Fence auch deshalb zu einer weiteren deutlichen Verbesserung der äußeren Lernumgebung bei, als nunmehr die Gestaltung des Schulgeländes angegangen werden kann: So wird als „Bewegungsangebot" die Ausstattung des Schulgeländes mit einem Spielbereich und einem Ballfeld mit entsprechenden Toren geplant.

Quasi „im Nachgang" zum Ergebnis all der Bemühungen um eine effektives Lernen bekommt die Mwambao School eine offizielle Anerkennung ihrer Arbeit vom tansanischen Education Office überreicht : Schulleiter Jumanne Mwegeo nimmt einen Pokal entgegen, der Zeichen sein soll insbesondere für die erzielten guten Ergebnisse bei den National Examinations, zu denen zweifellos das Mehr an Unterricht (auch im Lerncamp) beigetragen hat…

Im September 2018 erhält die Mwambao überraschend Besuch vom Deutschen Botschafter Herrn Dr. Wächter, der einige Offizielle in Bagamoyo trifft und bei der Gelegenheit sich vor Ort über die aktuelle Situation der Mwambao School informiert.

Sein Interesse – das auch Helga Rohden erreicht - ist groß, Mwambao-Schulleiter Mwegeo und sein Kollegium freuen sich über die Wertschätzung ihrer Arbeit.

Große Trauer nicht nur in der Mwambao School : Ende Dezember kommt der Musiklehrer Kazungu durch einen tragischen Unfall in Mwanza ums Leben.

Das Projekt in der Mwambao School wird unter der Leitung von Nkwabi und seiner Tochter Nsami weitergeführt…

2019

In einer das Gesamtprojekt „School Fence" abschließenden Maßnahme erfolgt – mit erfreulich kurzfristig gewährter finanzieller Unterstützung von Engagement Global – der Anstrich der Fence-Mauer, der Metallstäbe und der Zugangstore. Die Arbeiten starten am Dienstag, 05. März 2019. Wie bisher sind die Fundis verlässlich jeden Tag vor Ort, so dass auch diese Maßnahme zeitlich wie geplant durchgeführt werden kann.

Auf den Mauerstreifen entlang der India Street werden als attraktive „Erkennungszeichen einer Schule" Buchstaben und Silben aufgemalt.

Anstatt einer Feier mit offizieller „Übergabe" des School Fence an die Vertreter des Local Government entscheiden Helga Rohden und Jumanne Mwegeo, eine „Freuden-Mahlzeit" mit Reis und Bohnen für alle Mwambao-Kinder und Lehrer zu finanzieren …

Obwohl die Einfriedung des Schulgeländes eine deutliche Einschränkung für die Verkehrsteilnehmer bedeutet, sind die Reaktionen aus der Bevölkerung positiv. Viele persönliche und allesamt erfreuliche Rückmeldungen verweisen auf das, was sich schulintern als „Folge-Erscheinung" schon seit einigen Monaten zeigt: Der School Fence hat in den Augen der Eltern nicht nur die allgemeine Attraktivität der Schule erhöht („Mwambao School looks like a private school now…"), sondern wird als bedeutsamer „Sicherheitsfaktor" gesehen, was neben der in den letzten Jahren zunehmenden Steigerung der Lernergebnisse sehr bald zusätzliche Auswirkungen auf die Gesamtschülerzahl hat: Insbesondere der erste Jahrgang und der Schulkindergarten haben mit jeweils ca. 100 Kindern so großen Zulauf, dass die Gruppen geteilt werden müssen. Einerseits als Zeichen der Anerkennung der schulischen Arbeit ein Grund zur Freude, andererseits mit Blick auf die Zukunft unter dem Aspekt der Lernbedingungen gleichzeitig eine große Herausforderung…

Im Sinne eines „Dauer-Projekts" wird aufgrund der teilweise zunehmend dramatisch mangelhaften Ernährungssituation vieler Mwambao-Kinder nunmehr im elften Porridge-Projektjahr weiterhin schultäglich eine Tasse Uji an die Mwambao-Kinder gegeben.

In der Rückschau ist das Jahr 2019 geprägt durch einige facettenreiche Ereignisse und Situationen, die perspektivisch großen Einfluss auf die „innere und äußere Situation" der Mwambao School haben …

Bereits im Mai 2019 wird mit Blick auf die im November anstehende Pensionierung des Mwambao-Schulleiters Jumanne Mwegeo seine Nachfolgerin, Deborah Malingua, der Mwambao School zugewiesen – glücklicherweise zu einem so frühen Zeitpunkt, dass die Möglichkeiten einer Einarbeitung gegeben und die „Staffel-Übergabe" über einige Monate im Schulleiter-Team vorbereitet werden kann. Auch Helga Rohden hat während ihres Tansania-Aufenthaltes Gelegenheit, die perspektivisch neue Schulleiterin kennenzulernen und sich mit ihr auszutauschen – im Ergebnis eine Situation, die auf allen Seiten durch Zufriedenheit und Zuversicht gekennzeichnet ist…

Leider deutet sich bereits wenige Wochen nach Aufnahme ihrer Tätigkeit an der Mwambao School an, dass Deborah Malingua unter starken gesundheitlichen Beeinträchtigungen leidet, die sich zunehmend bedrohlich verstärken und durch immer kürzer werdende Behandlungsintervalle eine weitere Tätigkeit an der Mwambao School unmöglich machen …

Das vierwöchige Mwambao-Lerncamp als gezielte Fördermaßnahme zur Vorbereitung auf die National Examinations wird im August / September zum fünften Mal durchgeführt.
Aufgrund guter Ergebnisse erhalten wiederum alle Mwambao-Schüler die Berechtigung zum Besuch der Secondary School – eine deutliche Bestätigung der konzeptionellen Camp-Leitlinien ...

Am 25. September 2019, wenige Tage vor der geplanten Entlass-Feier der Abschlussklasse, verstirbt Deborah Malingua aufgrund ihrer schweren Erkrankung. Wieder trauert die Mwambao School…

Der Termin für die Entlass-Feier wird verschoben, Graduation und Verabschiedung des Schulleiters Jumanne werden am 21.10.2019 gemeinsam gefeiert – auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin ohne Einbindung Offizieller, sondern nur im Kreis seiner geliebten „Schulgemeinde".

In Kooperation mit seinem ehemaligen Konrektor Mohammed Bangu und gemeinsam mit Helga Rohden fühlt sich Jumanne Mwegeo weiterhin mit der Mwambao School eng verbunden. Es ist für ihn keine Frage, dass er auch in Zukunft für die Belange der Mwambao School zur Verfügung steht, die Zusammenarbeit mit Helga Rohden weiterführt und – wenn sich die Überlegungen des Education Office realisieren lassen – in dem neuen „Dreier-Aktions-Netzwerk" mit Mohamed Bangu eine besondere Verantwortung für die Projektarbeit vor Ort auch in der Zukunft behält.

2020

Anfang Januar 2020 – mit Beginn des neuen Schuljahres – wird Mohamed Bangu offiziell zum Schulleiter der Mwambao School ernannt. Nach seinen eigenen Worten tritt er „in große Fußstapfen" – jedoch mit der Zuversicht und der Hoffnung, im Rahmen der bisherigen produktiven Zusammenarbeit mit Jumanne Mwegeo und Helga Rohden die Entwicklung der Mwambao School weiter erfolgreich zu steuern …

Mohamed Bangus Einstieg in die Position des Schulleiters gestaltet sich eher schwierig: In der Zeit vom 16. März bis zum 29. Juni werden die Schulen in Tansania auf Anordnung des Präsidenten Magufuli wegen der zunehmenden Verbreitung der Corona-Infektionen geschlossen. Seitens der tansanischen Regierung wird die Infektionslage des Landes „anerkannt", so dass Befürchtungen und Ängste bzgl. einer unkontrollierbaren pandemischen Entwicklung sich verstärken. Doch glücklicherweise verhält sich das Virus in Tansania wie auch in den meisten afrikanischen Ländern offensichtlich „zurückhaltender" als in anderen Teilen der Welt – ein Umstand, durch den angesichts der fehlenden medizinischen Versorgung nicht nur in Tansania eine unermessliche Katastrophe verhindert wird…

Die Schließung der Schulen bedeutet mit Blick auf die Nahrungsversorgung eine höchst schwierige Situation für die Mwambao-Kinder, da für einige Wochen auch das Porridge-Projekt ausgesetzt werden muss.

In Deutschland sind die Auswirkungen der Pandemie auf die „Netzwerk-Arbeit" ebenfalls konkret spürbar: Geplante Aktionen in den Schulen müssen gestrichen werden, Afrika-Basar und Weihnachtsmarkt finden nicht wie sonst statt, was in der Konsequenz ein deutliches Minus bei den Projektgeldern bedeutet.

Die für Helga Rohden inzwischen schon selbstverständlich gewordenen Aufenthalte in Bagamoyo müssen aufgrund der Gefährdungslage für das gesamte Jahr 2020 abgesagt werden. Für die Mwambao School werden Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten auf dringlichste Maßnahmen reduziert, die eigentlich bereits geplante Anschaffung neuer Schulbänke und die Ergänzung von Lehrmaterialien werden verschoben.

Doch trotz aller Schwierigkeiten gilt es – wie überall in der Welt –, zuversichtlich „nach vorne" zu blicken und auf eine baldige Lösung der so vielfältigen Problemlagen zu hoffen. Die weiterhin verlässliche Unterstützung der „Netzwerk-Arbeit" mit Spendengeldern erweist sich als ein hilfreiches Signal, den „Mut" zu behalten …

Nach Wiederaufnahme des Schulbetriebs in Tansania ist ein vorrangiges Anliegen mit dem Stichwort „Gesundheit" umrissen: Um Ansteckungs-gefahren zu mindern und allgemeine Hygiene-Regeln für den (Schul-)Alltag bewusst zu machen, werden auf dem Schul-gelände Wasser und Seife für regelmäßiges Händewaschen zur Verfügung gestellt.

Das Porridge-Programm als Grundversorgung wird sofort nach der Schulöffnung wie bisher schultäglich durchgeführt; auch das vierwöchige Lerncamp kann trotz aller Schwierigkeiten im August/September wieder stattfinden – zwar ohne Übernachtung, aber dennoch aufgrund der zusätzlichen Lernförderung und der regelmäßigen Mahlzeiten erneut mit Erfolg : Alle Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse erhalten mit guten Ergebnissen in den National Examinations die Berechtigung für den Besuch einer weiterführenden Schule.

So kann mit Erleichterung und Dankbarkeit das Jahr abgeschlossen werden: Auch im „Corona-Jahr" haben die Kinder des Abschlussjahrgangs trotz der pandemischen Probleme über das Mehr an Bildung ein Mehr an Lebens-Chancen erhalten…

2021

Auch mit Jahresbeginn 2021 gestaltet sich die pandemische Situation in Tansania vor allem deshalb weiterhin höchst problematisch, weil der amtierende Präsident Magufuli – ein strikter Leugner der Corona-Pandemie – die Gefährdungslage dem Volk gegenüber nicht offen kommuniziert, Hinweise auf die Existenz des Virus` in Tansania unter Androhung von Strafe nicht zulässt und das Land von der WHO „abkoppelt".

Nach Magufulis plötzlichem Tod im März 2021 – man munkelt, eine Corona-Infektion sei die Ursache gewesen – steht nun mit „Mama Samia" eine Frau an der Spitze des Landes, die mit einer offeneren Haltung – nicht nur bzgl. der Corona-Pandemie – berechtigte Hoffnung auf eine Lösung der vielfältigen Problemlagen zulässt.

Am 25. Juni 2021 ist endlich eine Reise nach Tansania wieder möglich. Das Virus ist zwar noch in der Welt präsent, aber unter Beachtung aller Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen erscheinen Flug und Aufenthalt verantwortbar. Helga Rohden ist wieder „unterwegs"…

Viele mitgebrachte Masken stoßen auf „fröhliche Gelassenheit". Sehr schnell wird offenkundig, dass der zuvor bereits erfolgten Anordnung der Präsidentin an die Schulen, zum Schutz vor Corona (selbst genähte) Masken zu tragen, nur kurzfristig, nicht ernsthaft und nur vereinzelt Folge geleistet wird.

Was Helga Rohden bleibt, ist, den „anderen Umgang" mit dem Virus zu akzeptieren und Hygiene-Maßnahmen zu unterstützen, die nicht ausreichend, aber dennoch hilfreich erscheinen: Reinigung der Klassenräume, Renovierung und Reinigung der Toilettenräume, Bereitstellung von gut speziellen Wasser-containern auf dem Schulgelände.

Im Laufe des Jahres entspannt sich die „Corona-Situation" zunehmend, der Alltag nimmt mehr Raum ein. Die Porridge-Versorgung ist gesichert, auch das Lern-Camp kann wie gewohnt durchgeführt werden - fast schon Routine im Mwambao-Schuljahresablauf. Gut vorbereitet gehen die Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrgangs in die National Examinations – der Erfolg überrascht nicht…

Zur großen Freude der Schule werden neue Trikots für den Mannschaftssport angeschafft – sowohl für die Jungengruppe der Fußballer als auch für die Netzball-Gruppe der Mädchen. Bei Schulwettbewerben in Bagamoyo so gut ausgestattet zu sein, macht stolz und gibt Stärke – die Reaktion der Spieler lässt diesbezüglich keine Fragen offen…

Der Aufenthalt im November 2021, der bzgl. Corona unbelastet angegangen werden kann, ist neben der Beschaffung weiterer Schulbänke von kleineren notwendigen Renovierungsarbeiten und der Ergänzung von Unterrichtsmaterialien bestimmt.
„Kernmaßnahme" allerdings ist eine Komplett-Renovierung des Pre-School-Gebäudes. Es soll der Gruppe behinderter Kinder zur Verfügung gestellt werden, das es neben dem Unterrichtsraum in zwei weiteren Räumen Möglichkeiten für Rückzug und individuelle Ruhephasen sowie für die Lagerung der Materialien bietet. Es bleibt nicht bei Ausbesserungsarbeiten: Das Dach sowie die Decken in den Räumen werden vollständig abgetragen und erneuert, teilweise werden Fenster und Türen ersetzt, das Gebäude und die Räume erhalten einen neuen Anstrich.

Als Anerkennung für die jahrelange Unterstützung im Rahmen der Mwambao-Partnerschaft überreicht der District Executive Director (DED) Helga Rohden eine „Urkunde".

Nach nur kurzer Bauzeit kann die Maßnahme abgeschlossen werden, in einem kleinen Kreis mit Schulleitung, Elternvertretern und Vertretern des Education Office wird das Gebäude „besichtigt" und seiner neuen Bestimmung übergeben.

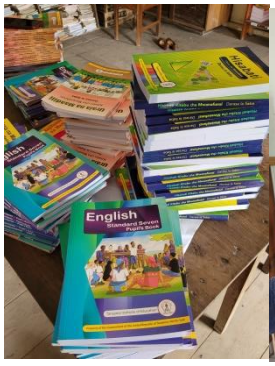
2022

Im Jahr 2022 muss neben einigen kleineren Renovierungsarbeiten die nach großen Schäden durch die Regenzeiten dringend erforderlich gewordene Erneuerung des schuleigenen Müllverbrennungsofens in Angriff genommen werden.

Solch ein Ofen, der „wilde" Müllansammlungen vermeiden hilft und in Tansania jetzt vielfach gebaut wird, ist sicherlich nicht die beste Lösung des Problems, aber zumindest ein Schritt hin zu einem ökologisch bewussteren Denken und Tun. Die Schüler, die jeweils in kleinen Gruppen nach fachmännischer Einweisung und unter Anleitung eines „teachers on duty" die Müllverbrennung durchführen, übernehmen gleichzeitig mit ihrer Aufgabe Verantwortung für ihre Schule…

Wie im Jahr 2021 können im März und auch im Oktober 2022 weitere Schulbänke in Auftrag gegeben werden – eine „Antwort" auf die stetig wachsende Gesamtschülerzahl, die sich der 800 nähert.

Ein weiterer Fokus der Maßnahmen 2022 liegt auf der Anschaffung von Schulbüchern und Materialien für den naturwissenschaftlichen Unterricht – ein Anliegen der Mwambao School, dem mit Blick auf die Bedeutung dieses Unterrichtsfaches gerne entsprochen wird.



Und – unter dem Motto „Erfolgreich lernen ohne Hunger…“ werden die so wichtige Nahrungsversorgung über Porridge-Projekt und die zusätzlichen Lernzeiten incl. Mahlzeiten im Lerncamp fortgeführt. Die Wochen des Lerncamps zeigen erneut Wirkung: Im Ranking der öffentlichen Primary Schools Bagamoyo kann die Mwambao School bei den Lernergebnissen im Jahr 2022 einen großartigen ersten Platz belegen: Alle 79 Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrgangs haben die so wichtigen National Examinations mit großem Bravour bestanden und die Berechtigung zum Besuch einer weiterführenden Schule erhalten.

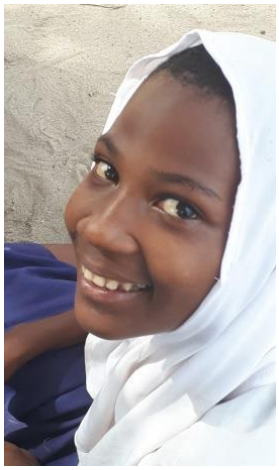
Auf ein Wort im Sinne eines persönlichen Statements ...

Die Partnerschaft zur Mwambao School besteht nun seit ca. 20 Jahren. Ich, Helga Rohden, habe mit der Gründung in einem inzwischen gewachsenen Netzwerk der Hilfe, zu dem neben der Ahlener „Gründerschule“ als verlässliche und engagierte Partner insbesondere das Neubeckumer Kopernikus-Gymnasium und die Bischöfliche Realschule Warendorf gehören, über all die Jahre eine Verantwortung übernommen, deren Ernsthaftigkeit für mich nie in Frage stand.

Es ging mir von Beginn an nicht um eine sporadische „nur“ finanzielle Hilfe für eine afrikanische Schule, sondern auf einer sehr konkreten Ebene um den gezielten Aufbau von Lebens-Chancen für benachteiligte Kinder sowie um eine langfristige persönliche „Begleitung“ der Partnerschule auch mit der Perspektive, bzgl. des schulinternen pädagogischen Alltags in möglichst vielen Bereichen die Entwicklung von Orientierungen und Perspektiven zu unterstützen, die im weitesten Sinne als „Hilfe zur Selbsthilfe“ verstanden werden kann. Mit anderen Worten:

Ziel aller Bemühungen war und ist eine bestmögliche Bildung als „Schlüssel“ für die Überwindung von Armut und die Schaffung von Lebens-Chancen.

Auch künftig werde ich „HAND IN HAND" im Verbund mit anderen versuchen, Konzepte zu realisieren, die unter dem Stichwort „Lebens-Chancen" „das einzelne Kind" erreichen. Planungen werden weiterhin gemeinsam diskutiert, Entscheidungen verantwortungsbewusst im Sinne der Kinder getroffen, die Umsetzung aller Vorhaben wird verlässlich und persönlich von mir begleitet.



Konkret geht es um die Weiterführung des Porridge-Projekts sowie um eine weitere Verbesserung der Lernbedingungen und der damit verbundenen Weiterentwicklung des Unterrichts. Die Bemühungen richten sich insbesondere auf die Anschaffung von Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien. Ziel ist ein Lernumfeld, das pädagogischen Grundsätzen entspricht und ein erfolgreiches Lernen in einer positiven Lernumgebung ermöglicht.

Als „Mwambao-Botschafterin" bin ich mir sehr bewusst, dass all das, was neben der pädagogischen Weiterentwicklung den Ausbau und die Erhaltung der „äußeren Mwambao-Bedingungen" betrifft, nur in einem „Miteinander" geleistet werden kann.

In diesem Zusammenhang soll ein nachdrückliches DANKESCHÖN all die erreichen, die die Schulpartnerschaft in der Vergangenheit unterstützt haben oder – zum Teil auch bereits über einen längeren Zeitraum – mit einer Spende verlässlich und großzügig begleiten.

ASANTE SANA …

- an die Kinder und das Kollegium der Marienschule
- an „aktuelle" und ehemalige Eltern der Marienschule
- an viele Einzelpersonen außerhalb der Marienschule
- an die Overbergschule Ahlen
- an einzelne Firmen in Ahlen und Umgebung
- an ENGAGEMENT GLOBAL in Düsseldorf
- an das Auswärtige Amt in Berlin
- an die Deutsche Botschaft in Dar es Salaam
- an den Freundeskreis Bagamoyo e.V.
- …

Ein besonderer Dank

gilt dem
KOPERNIKUS – GYMNASIUM NEUBECKUM
und der
BISCHÖFLICHEN REALSCHULE WARENDORF.

Ein Schwerpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit des Kopernikus-Gymnasiums und auch der Bischöflichen Realschule Warendorf ist die Entwicklung von ‚Sozialer Verantwortung'. Erklärtes Ziel ist die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Übernahme von sozialer Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule.

In diese Zielsetzung ist die Einbindung dieser beiden Schulen in die Schulpartnerschaft mit der Mwambao School einzuordnen.

Mit Unterstützung von Schulleitung, SV- und AG-Lehrern sowie dem Kollegium werden gezielte Aktionen durchgeführt, um einen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Lernbedingungen an der Mwambao School zu leisten. Unter dem Motto „WIR FÜR DIE MWAMBAO SCHOOL" ermöglichen neben einzelnen schulinternen Anlässen insbesondere Basare oder Sponsoren-Events eine beachtliche finanzielle Unterstützung der afrikanischen Partnerschule.

Um die Übernahme sozialer Verantwortung am Beispiel der Schulpartnerschaft in ihrer Bedeutung zu konkretisieren, wird in regelmäßigen Treffen mit Helga Rohden – auch in Klassenverbänden oder AG-Gruppen – die Situation der Mwambao School in Fotos, Videos und persönlichen Berichten anschaulich dargestellt, in diesem Zusammenhang über die Verwendung der Spendengelder informiert sowie im gemeinsamen Austausch und mit „Blick über den Tellerrand" die Lebens-Chancen der Mwambao-Schüler unter dem Aspekt einer bewusst gelebten sozialen (Mit-) Verantwortung beleuchtet. Persönliche Begegnungen in den an der Partnerschaft beteiligten Schulen sind stets mit dem deutlichen Signal verknüpft:

„Wir sind als verlässliche Partner auch künftig mit dabei…".

ASANTE SANA !